



Auch der Römerpark samt der Holz-Erde-Mauer wird in das museumspädagogische Programm eingebunden. Dort können Kinder und Jugendliche das Leben der römischen Legionäre zu Zeiten des Militärlagers erleben, das unter der Herrschaft von Drusus stand.

Foto: Archiv

Geschichtsstunde extra für Kinder

Museumspädagogisches Programm bietet anschaulichen Unterricht

Von Julia Bauer

Oberaden. Was haben die Römer vor rund 2000 Jahren gegessen, wie sah das Alltagsleben im Oberadener Römerlager aus und wie hat sich die Geschichte Bergkamens entwickelt? Das alles sind Fragen, denen nicht nur Erwachsene nachgehen, sondern auch Kinder.

Und für sie gibt es im Stadtmuseum extra ein museumspädagogisches Programm, das die Geschichte anschaulich und vor allem leicht verständlich erklärt. „Wir haben viele Stammschulen, die uns regelmäßig besuchen“, sagt Museumsleiter Mark Schrader.

Gerade vor den großen Ferien ist das Programm besonders gefragt. Aber auch sonst kann Schrader im Durchschnitt Besuche von vier bis sechs Kindergarten- und Schülergruppen pro Woche verzeichnen.

Durch den jüngsten Umbau des Stadtmuseums haben die Mitarbeiter des Museums auch das museumspädagogische Programm ausgebaut. „Der Fokus verlagert sich zurzeit vom Legionärslager zum Beispiel auf den Alltag der Römer“, erklärt Schrader. Das liege vor allem daran, dass das Museum nun im zweiten Obergeschoss deutlich mehr Funde aus der Römerzeit präsentie-

ren kann als bisher. Dabei erleben die Kinder Führungen, die ihrem Alter angepasst sind, ergänzt werden diese dann von verschiedenen Workshops. So können Schulkinder zum Beispiel verschiedene Brett- und Würfelspiele der Römer kennenlernen, Militärauszeichnungen selber herstellen oder Speisen nach römischen Rezepten zubereiten.

Doch nicht nur in den Räumen des Stadtmuseums an der Jahnstraße gibt es museumspädagogische Programme, sondern auch im Römerpark. „Wir versuchen, den Römerpark mehr einzubinden“, erklärt Schrader. Deshalb bietet das Museum im Römerpark auch Workshops im Bogenschießen an. Außerdem haben Schülergruppen dort die Gelegenheit, sich die Rekonstruktion der Holz-Erde-Mauer genauer anzusehen. „Oft sind die Schülergruppen so groß, dass wir sie teilen müssen und ein Teil erst mal in den Römerpark geht.“ Um zu der Anlage zu gelangen, nutzen die Kinder und Jugendlichen dann ein Stück des Archäologischen Lehrpfads, der durch ganz Oberaden führt und auf markante Punkte des früheren Militärlagers oder auf besondere Funde aus der Römerzeit aufmerksam macht. Abgesehen von den großen Schildern am

Wegesrand können Besucher auf dem Lehrpfad aber nicht allzu viel sehen. „Ich würde an einigen



Stellen auch gerne Rekonstruktionen zeigen“, sagt Schrader. Dafür fehlt dem Museumschef zurzeit aber das nötige Kleingeld, um diesen Wunsch zu verwirklichen.

Die Angebote des museumspädagogischen Programms beschäftigen sich aber nicht nur mit der Römerzeit. Immerhin hat auch restliche die Bergkamener Stadtgeschichte einiges zu bieten. Deshalb gibt es auch Programme, die sich mit dem Einkaufen im Tante-Emma-Laden, dem Unterricht zu Zeiten des Kaisers und natürlich auch mit dem Bergbau beschäftigen.

Bei all diesen Angeboten achten die Museumsmitarbeiter genau auf die Altersgruppen, damit die Programme auch wirklich leicht zu verstehen sind. Kindergartenkinder werden dabei auf spielerische Weise an die Themen herangeführt. Für sie gibt es besonders viele Mitmachaktionen, erklärt Schrader.



Durch die Umgestaltung im Stadtmuseum kann Museumsleiter Mark Schrader mehr Funde präsentieren. Dadurch verändert sich auch das museumspädagogische Programm.

Foto: Archiv

Informationen zum Programm

- Das Stadtmuseum bietet verschiedene museumspädagogische Programme an.
- Darunter sind Angebote für Kindergartengruppen, Grundschulen und weiterführende Schulen.
- Anmeldungen sind montags bis freitags von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr im Stadtmuseum möglich.
- Es ist unter Tel.02306/3060210 erreichbar.

Auf den Spuren von Heerführer Drusus

Das Bergkamener Stadtmuseum bietet auch in diesem Sommer wieder eine Ferienaktion für Kinder an. Sie richtet sich an Jungen und Mädchen, die zwischen sieben und zwölf Jahre alt sind. Die Kinder dann lernen vom 12. bis 14. August das Leben im Römerlager kennen. Dabei verwandeln sie sich in die Legionäre von Heerführer Drusus, der einst selbst in Oberaden lebte. Drei Tage lang werden sie dann die alltäglichen Pflichten der Legionäre kennenlernen. Dabei stehen die Ausrüstungspflege und das Bogenschießen ebenso auf dem Programm,

wie die Essenzubereitung über offenem Feuer. Zudem erfahren sie auch einiges über die römische Handwerkskunst und versuchen sich selbst als römischer Bäcker oder Zimmermann. Zum Abschluss des Drusus-Camps wird den Kindern feierlich das Militärdiplom verliehen.

Noch sind einige Plätze für diese Ferienaktion frei. Die Teilnahme kostet 40 Euro. Darin enthalten ist auch das Mittagessen. Anmeldungen sind noch im Stadtmuseum an der Jahnstraße (siehe Kasten) möglich.



Beim Drusus-Camp in den Sommerferien werden die Kinder auch wieder gemeinsam im Römerpark Mittagessen.

Foto: Archiv